

Freude an der Musik

SWR2-Kammerkonzert mit dem TonTrio auf der Villa Ludwigshöhe und Werken von Schostakowitsch, Schumann und Bloch

VON GABOR HALASZ

Wie an dieser Stelle wiederholt festgestellt, bietet die neue Musikergeneration derzeit überaus interessante Entdeckungen. Zu ihnen gehört zweifellos das unter anderem von der rheinland-pfälzischen Landesstiftung Villa Musica geförderte TonTrio, das sich jetzt in einem SWR2-Kammerkonzert mit einem Programm aus Musiken von Haydn, Schostakowitsch, Ernest Bloch und Schumann in Edenkoben, auf der Villa Ludwigshöhe vorgestellt hat. Die Eindrücke waren begeisternd.

„Sehr lebhaft“ lautet Schumanns Vortragsangabe zum ersten Satz seines zweiten Klaviertrios in F-Dur (op. 80), des Schlusstücks an diesem Abend. Sie behielt ihre volle Gültigkeit für das gesamte Programm. Vom ersten bis zum letzten Ton ging es außergewöhnlich temperamentvoll und dynamisch zu. Die drei jungen Musiker, Pianistin Julia Haverkamp, ihr Ehemann, Cellist Daniel Haverkamp (von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz), und Violinistin Karlotta EB, spielten durchweg überaus impulsiv, mit zündendem Elan.

Das Trio zeigte einen unbedingten Willen zum Formen und Charakterisieren.

Prägend für ihren Vortrag erschien der unbedingte Wille zum Formen und Charakterisieren. Die musikalischen Gestalten erhielten stets plastisches Profil, alles kam beredt daher, wirkte farbig und eben „sehr lebendig“. Am meisten vielleicht beeindruckte die elementare, auch in ihrer Haltung und Mimik wahrnehmbare Freude an der Musik der drei Spieler, die Art, auf sie jede noch so kleine melodische Geste, jede rhythmische Pointe, Akzentuierung, harmonische Rückung oder dynamische Abstufung



Lebhafter Auftritt auf der Ludwigshöhe (von links): Karlotta EB, Julia Haverkamp und Daniel Haverkamp.

FOTO: IVERSEN

genussvoll auskosteten. Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang die sangliche Wärme, mit der die expressiven Kantilenen in Schostakowitschs erstem Klaviertrio in c-Moll (op. 8), einem im Alter von 17 Jahren geschriebenen Jugendwerk, oder in den langsamen Sätzen von Haydns A-Dur-Trio (Hob. XV: 18) und des Schumann-Trios diesmal aufblühten.

Im Gedächtnis ebenfalls haften blieben die Anmut und Eleganz der spielerischen Impulse in Haydns Finale und die sensible Umsetzung der Koloristik in Ernest Blochs Drei Nocturnes.

Auch ließen die Wiedergaben des TonTrios in puncto kammermusikalischer Feinschliff nichts zu wünschen übrig. Das Zusammenspiel war tadellos, alles klappte wie am Schnürchen,

und die oft heiklen Tonproportionen zwischen Tasteninstrument und Streichinstrumenten blieben durchweg perfekt ausgewogen. Was zu einem wesentlichen Teil durch Julia Haverkamps Anschlagkünste und feinen Klangsinn bedingt wurde. Ihre Virtuosität konnte die Pianistin im Schostakowitsch-Trio voll entfalten. Apropos Virtuosität: Dem vorwärts

drängenden dramatischen Impuls von Schumanns Kopfsatz wurde das TonTrio auch vom Spielerischen her äußerst bravourös gerecht. Und seine in schwindelerregend rasantem Tempo hingefetzte Zugabe, das Finale („Rondo all' Ongarese“) von Haydns G-Dur-Trio (Hob. XV: 25, „Zigeunertrio“) war ein übermütiger Virtuosenstreich par excellence.

Kabarett: „Denk emol“ mit Vanessa Backes

Schauspielerin und Komikerin Alice Hoffmann ist als Vanessa Backes mit ihrem aktuellen Programm „Denk emol“ am 16. Mai, 20 Uhr, Gast in der Turnhalle der TSG Jockgrim.

Vanessa Backes kommt nach Jockgrim – einfach nur bewaffnet mit ihrem Handtäschchen erzählt sie aus ihrem neuen Leben, das sie sich nach der zerbrochenen Ehe aufbauen musste. Sie gründete eine Ich-AG, besuchte einen Englischkurs, kam in den saarländischen Landtag und begann, sich erstmals Gedanken zu machen über „außerhäusliche“ Themen. In „Denk emol“ geht es um Hartz-Reform, Angela Merkel, Kreditkarten, aber auch die Flatterhaftigkeit der Männer. Mit der ihr typischen Naivität, wenn auch jetzt mit einem Schuss kabarettistischer Schärfe, widmet sich Backes diesen Themen. Um den Dialog zu vereinfachen, gibt es eine Einführung ins Saarländische. (jmr)

INFO

Karten (18 Euro) gibt es bei der Sparkasse Jockgrim, der VR-Bank Jockgrim und der TSG Jockgrim. Infos unter 0176 32080199.

Zwischen Folklore und Jazz

Kulturverein Altstadt holt am 20. Mai wieder die Akkordeonale ins Alte Kaufhaus nach Landau

Der Kulturverein Altstadt bringt am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr wieder die Akkordeonale ins Alte Kaufhaus nach Landau. In den vergangenen Jahren hat sich das Instrument als Publikumsliebling erwiesen.

Auf der Akkordeonale, dem weltweit einzigen tourenden Akkordeon-Festival, begeistert es jedes Jahr Tausende von Menschen. Kaum findet sich ein Kulturkreis, den diese eigenwillige Wunderkiste nicht erobert hat, kaum eine Stilart, in der es sich nicht zu Hause fühlt. So lädt der Niederländer Servais Haanen zum sechsten Mal Musiker aus aller Welt ein, gemeinsam die kulturelle Vielfalt des Akkordeons zu feiern und in die Welt hinauszutragen.

Erneut taucht die Akkordeonale in die Klangwelten eines Weltbürgers unter den Instrumenten ein, fernab vom einschlägigen Klischee gemütlicher volkstümlicher Biederkeit: von traditionell bis zeitgenössisch, folkloristisch, exotisch, jazzig, virtuos und temperamentvoll – ein Füllhorn stilistischer Formen und klanglicher Möglichkeiten.



Musik aus dem Iran: Gulam Kerimzade.

FOTO: VERANSTALTER

Dieses Jahr geht die musikalische Reise von Brasilien über Belgien und Serbien in den Iran, wie immer mit Zwischenstopp in den Niederlanden. Gaucho-Musik vom Rodeo-Fest trifft auf atemberaubende serbische Akkordeon-Virtuosität, Musette-Perlen und niederländische Klangästhetik begegnen Jazz aus dem Land der Scheherazade, umrahmt von portugiesischer Fado-Gitarre und Cello. Politische Differenzen erscheinen unwichtig, Grenzen werden beiseite geschoben, der frische globale Wind aus fünf Akkordeonbälgen vermischt die Kulturen. Die Künstler kommunizieren in einer gemeinsamen Sprache – der Musik. Wenn Servais Haanen die musikalischen Fäden zieht und die vielfältigen Klangmöglichkeiten zu einem Ganzen verwebt, lassen Improvisationstalent und Spontaneität aller Musiker das Ensemble wie von selbst zu einer Einheit werden. (rhp)

INFO

Karten gibt es beim Reservix-Ticket-Service sowie in allen Geschäftsstellen der RHEINPFALZ. Infos unter Telefon 0152 02137459 oder www.akkordeonale.de im Internet.

Eine Torte, eine Wurst und viele Zombies

Viele Gewinner beim 12. Kurzfilmfest La.Meko nehmen im Landauer Universum Kino ihre Preise entgegen, Videobotschaften und weite Anreisen inklusive

„And the winner is...!“ – Beim 12. internationalen Kurzfilmfest in Landau (La.Meko), das während der Woche im Landauer Universum Kino über die Leinwand ging, gab es viele Gewinner.

Ihnen allen galt die fulminante Abschlussgala mit Preisverleihung am Samstagabend: den Filmemachern und ihren Helden, dem Publikum um seinen Lieblingsstreifen und nicht zuletzt den Veranstalter selbst, die durch ein überquellendes volles Haus und überschäumende Emotionen für ihr ehrenamtliches Engagement belohnt wurden.

Der erste Publikumspreis und damit der wichtigste Preis des Festivals überhaupt ging an den Film „Stufe Drei“ von Nathan Nill (Buch: Lena Krumkamp). Die deutsche Komödie erzählt in 25 Minuten die Geschichte von Maik, der in einem Behindertenheim Sozialstunden ableisten muss und anfängliche Vorurteile über Bord wirft, als er mit den Heimbewohnern auf Tour geht. Zweiter Publikumspreis war der Streifen „Ngutu“ der spanischen Regisseure Felipe Del Olmo und Daniel Valledor. Ihr Held ist ein

Zeitungsverkäufer aus dem Senegal, der sich als Automat verkleidet, um seine Ware besser an den Mann zu bringen. Denn er hat bemerkt, dass die Leute ihr Geld lieber ausgeben, wenn sie dem Verkäufer nicht ins Gesicht blicken müssen. Die sächsische Komödie „SIMPLYclever“ wurde mit dem dritten Publikumspreis ausgezeichnet. Sie erzählt von Günther, einem ehemaligen DDR-Bürger, der sich im „Freestanding“ versuchen und dafür mit seinem Kumpel die gute alte Ostware aufmotzen will. Das alles geschieht in breitem Dialekt, der mit paraphrasierten Untertiteln ausgestattet wird und so ein doppeltes Lachvergnügen garantiert.

Die Preise der La.Meko-Jury verteilen sich auf drei Kategorien: Als bester regionaler Beitrag wurde „Live or let die“ ausgezeichnet – ein zehnmütiger Zombie-Streifen, der unter anderem in Arzheimer Kellern gedreht wurde. Regie führte Manuel Urbaneck, der mit seinen Darstellern beim Festival anwesend war und eine Fortsetzung des Erstlingswerks ankündigte.

Als „bester deutscher Film“ wurde der Streifen „Great“ gewürdigt, der



Preisverleihung: Die Gewinnerin des Ladies Award Margarita Leonore Göbel (links) und La.Meko-Vorsitzende Heike Koch.

FOTO: IVERSEN

die wahre Geschichte eines serbischen Filmvorführers erzählt, der während der Nazi-Zeit den Besatzern anstatt des erwarteten „Wunschkonzerts“ den Charly Chaplin-Film „Der große Diktator“ unterjubelte. In einer Videobotschaft berichtete Regisseur Andreas Henn von seiner persönlichen Begegnung mit dem damaligen Filmvorführer Nikola Radosevic. Der Preis für den „besten internationalen Film“ ging an die Französin Simon Leclouh und ihre Ficiton „Nous sommes tous des êtres penchés (We are all learning beings)“. Darin lernt man Paul, den Sohn eines Friseurs kennen, der sich um Ansehen bei seinem Vater bemüht und unversehens eine Parallele zu Buffalo Bill und dessen Sohn zieht.

Erstmals wurde beim La.Meko auch ein „Lady's Award“ verliehen, der die Frauenquote in der bislang Männer dominierten Regiearbeit erhöhen will. Diese Auszeichnung ging an Margarita Leonore Göbel für ihre Animation „Homage to Slumberland“, eine Verbeugung vor der Comicserie „Little Nemo in Slumberland“, die vor rund hundert Jahren erstmalig in New Yorker Tageszeitungen veröffentlicht wurde.

Schließlich wurden zwei „Special Awards“ vergeben. Der „Driver's Award“ ging an ein bulgarisches Filmteam: Regisseur Milko Yovchev, Kameramann Georgi Krastev und Darsteller Mihail Mihailov sowie Valo Neshev, Komponist der Filmmusik, ließen es sich nicht nehmen, die 1750 Kilometer lange Reise von Sofia nach Landau in Angriff und die Auszeichnung so persönlich in ihre Hände zu nehmen. In ihrem Film „A cake story“ wandert eine Torte von einem Bäcker über dessen Freund zu einer Roma-Familie und damit in immer tiefere Armut.

Als zweiter Spezialpreis wurde das „Goldene Gurkerl“ an die österreichischen Filmemacher Gregorius Grey, Leopold Alexander und Christoph Hensel verliehen. In ihrer Komödie „Wie das Schwein zum Metzger wurde“ überfällt ein Gangster einen Fleischer nicht etwa um die Kasse, sondern um dessen Wurstspezialitäten – speziell die „Leberkäsemmel mit den sauren Gurken“ zu plündern. Fazit: „Im Leben geht es nicht nur um die Wurst.“ Da ist was dran: Zumindest einmal im Jahr dreht sich alles um das La.Meko Maskottchen. (ttg)

KULTURNOTIZEN

Mannheimer Philharmoniker mit Sergei Nakariakov

KARLSRUHE. Die Mannheimer Philharmoniker spielen heute, 19 Uhr, ihr nächstes Konzert im Konzerthaus in Karlsruhe. Mitbringen werden sie den weltbekannten Ausnahmekünstler Sergei Nakariakov, der sein Können auf dem Flügelhorn mit Haydns Cellokonzert unter Beweis stellen wird. Auf dem Programm steht weiterhin das Konzert für Klavier, Trompete und Orchester Nr.1 von Schostakowitsch, bei dem die preisgekrönte Maria Meerovitch den Startrompeter am Klavier begleitet, sowie Beethovens achte Sinfonie. Karten gibt es im Musikhaus Schlaile, TicketForum in der Post Galerie, Ticketoffice 24 in der Hauptbahnhof-Passage, ADAC Nordbaden und im Internet unter mannheimer-philharmoniker.de, www.eventim.de, www.ticketonline.de. (gt)

Gesprächsreihe „Kunst – lasst uns darüber reden“

BAD BERGZABERN. Heute von 19 bis 21 Uhr zeigt Nicole Bellaire in der Art-Galerie am Schloss, Schlossgasse 3, in Bad Bergzabern, wie ihre „Luftigen Holzsnitte“ entstehen. Die Motive entlehnt die professionelle Künstlerin und Kunstpädagogin der Natur: Formenprinzipien und Entwicklungsprozesse der Pflanzenwelt. Die vornehmlich verwendete Technik des Reduktionsschnitts wird am Modell gezeigt und im Gespräch erklärt. Die Gesprächsreihe ist ein Kooperationsprojekt der Südpfälzischen Kunstgilde mit der Volkshochschule Bad Bergzabern. Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an Kunstprofis oder interessierte Laien. (rhp)

Zwei Objekte von Marjke van Warmerdam ausgestellt

KARLSRUHE. Professoren der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe stellen in loser Folge ihr Werk im Lichthof vor. Marjke van Warmerdam hat seit 2004 einen Lehrstuhl für Malerei. Sie zeigt unter dem Titel „Licht und Lösung“ vom 14. bis 17. Mai zwei große Arbeiten. Der niederländischen Künstlerin geht es in ihrem Schaffen vor allem um das Phänomen des Sehens und Wahrnehmens. Die Eröffnung ist morgen, Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr, im Lichthof, Reinhold-Frank-Straße 81 (Vordergebäude). Die Arbeiten sind täglich von 9 bis 22 Uhr zu sehen. (rhp)

Offene Bühne in der Kulturwerkstatt

BELLHEIM. Die Offene Bühne Bellheim ist am Mittwoch, 14. Mai, ab 20 Uhr in der Kulturwerkstatt (Bewirtung ab 19 Uhr). Angemeldet haben sich Michael Prinzhorn (Stand-up-Comedy), Sonuave (Gesang, Gitarre und diverse Flöten) und Marenka (verspielt, gedankenverloren, musikverliebt). Moderiert wird der Abend von Kai Ahnung, der Eintritt ist frei. (jmr)

Vier Gewinner der CDs von Reinig, Braun & Böhm

LANDAU. Zahlreiche Leser haben sich an der Verlosung der vier CDs der Gruppe Reinig, Braun & Böhm beteiligt, jetzt stehen die Gewinner fest: Karsten Breßler (Offenbach), Andreas Hott (Landau), Werner Zeidler (Bornheim) und Rainer Schmidt (Spirkelbach) können sich die Tonträger im Sekretariat der RHEINPFALZ-Redaktion in Landau, Ostbahnstraße 12, abholen. (jmr)